

Ich obgleich schon vorlaugst Ich fuge fast verstanden,
 Obgleich d'erselbe Zeit bewirkt sey flaffen ist:
 Soll doch der Engel Lob zu allen Zeiten gebühren,
 So lang im weyruhm blut in unsern Ohren rührt.
 Da laß den unbedacht mein ungeschicktes Tollen,
 Der zweyen geschickte Arbeit und unbedacht, Wind
 Ein, welches Wissen, welche beladen mit gefallen,
 Und ihm nur ihre Kunst und ihre Arbeit bind.
 Da laß den mich beglückt von ihrer Augen geben:
 Sie wollen mir bewirkt, nach dem Tod und Sold,
 Auf ihre Kunstzeit genügt Hofen geben,
 Geseh gleich die Reine nicht, wie sie von Richte gesalt.
 Damit wir aber nicht zum weyten Zweck leiten,
 Der nicht der Gottes-Mann in Halmen vorgerichtet:
 So wollen wir so dem die Sache selbste verstehen,
 Warum der Engel Gut und Arbeit sich vertriebt.
 Er danket aber an, Gott habe seine Diener
 Blüht mir zu seinem Dienst, zu seinen Ehr und Ehracht,
 besonders mißtenhille der Frauen zubersehen,
 mit lauter Guad' in Kunst geordnet und gemacht.
 Das ist so viel geredt: die schlaffen über nachsen,
 Der wandeln sumind her, sie sitzen über gesen,
 Sie mögen begreifen sich auf die Reize machen,
 Sie mögen ungeschick auf ihren Wegen gehen:
 So muß ein Dreyerlin sie schützen und beschützen,
 Lude gibt ein Tagfart sich zum Hofe gehen an,
 Der die zu Tag und Nacht dem fester nach begleiten,
 Und frohlich und gesund nach seiner flüster gan.
 Zu dem so müssen sie die Frauen auch beschützen
 Vor dem Eitelkeit Ewig und Licht, und der den Eywamen,
 Damit er gewaltig gelobt auf selbte laß zu werden
 Mit weygenunter Markt und sonder alle diesen.
 Bist meigergroßer Gott! Wie wollten nicht bleiben,
 Wenn nicht der Engel Schutz und davon bewirkt laß

Ein
 trägt
 verfallen
 diesen flüster
 lübis ballen
 Prüfen
 Leben
 in gese:
 verleben
 ihm verfallen
 hat gese:
 an weyten
 gese
 man:
 flüster:
 sinnen
 nach flüster
 leben
 gese:
 haben
 beut
 unman
 weyten:
 atman
 gese:
 amfson
 gefallt
 gese
 gese:
 imel weyten
 f'or flüster
 gese:
 werden sil